

HELI NEWS 4



Liebe Freunde und Verwandte!

Nun ist es das erste Mal so, dass wir einige tausend Kilometer weit weg sind während Ihr diese Zeilen in den Händen haltet. Wer es noch nicht wusste, weiss jetzt, dass wir seit dem 30.10.04 in Amerika sind. Nach einigen aufregenden und arbeitsreichen Wochen sind wir gut hier in Grand Prairie bei Dallas angekommen. Gerd besucht zuerst fuer 3 Wochen Kurse bei den Herstellerfirmen des Hubschraubers und der Turbine des Hubschraubers, den er auf Madagaskar fliegen und warten wird. Diese Kurse vervollstaendigen seine Lizenz als M-Mechaniker, die ihm erlaubt, den Heli nach erfolgreicher Wartung oder Reparatur wieder zum Fliegen frei zu geben. Vier Tage vor unserem Abflug hat Gerd die Pruefung als M-Mechaniker in der Schweiz gemacht und gut bestanden. Wenn Gerd in Dallas die Kurse auch noch erfolgreich abschliesst, hat er alle Voraussetzung, die ein Mechaniker bei der Helimission braucht! Das freut uns natuerlich sehr. ☺ Danach gilt es, auch den Anforderungen als Pilot gerecht zu werden. Am 24.11.04 fliegen wir weiter nach Grand Rapids in Michigan, wo Gerd Flugstunden sammelt. Bis wir nach Madagaskar gehen koennen braucht er mindestens 300 Stunden Flugerfahrung. Fast 100 hat er schon und wir hoffen, dass er dort moeglichst viele Stunden sammeln kann und nahe an die 300 kommt. Michigan hat sehr kalte und verschneite Winter, was das Fliegen einschaerken kann. So hoffen wir, dass es erst moeglichst spaet schneit und Gerd fliegen kann. Die Stunden, die ihm dann bis zu den 300 fehlen, wuerde er bei Hahn Helicopter fliegen, wo er bis September gearbeitet hat. Doch lasst uns Euch ein wenig von den letzten Wochen berichten. Seit wir im Juni in der Schweiz beprochen haben wie es weitergeht war uns nicht langweilig. Es gab sehr viel zu organisieren, planen und bedenken. Einige von Euch haben uns manchmal gestresst erlebt, aber wir haben in der Zeit so viel Ermutigendes und Gutes erlebt, dass wir sie gerne in Erinnerung behalten. Einige Beispiele, die auch Euch ermutigen sollen: Da wir unsere Wohnung zu Ende September auflösen wollten, mussten wir fast alles was darin war, verkaufen. Bis auf die Kueche waren die Moebel schnell weg. Mit der Kueche war es schwierig doch wir wussten, dass wir sie nicht behalten koennen. Ganz kurz vor unserem Auszug kam der Vermieter mit Leuten zum Wohnung anschauen. Sie fragten als erstes, ob denn die Kueche zu verkaufen sei! Das war natuerlich die einfachste Loesungen: keine Schlepperei und bis zu Letzt eine Kueche! Das Visum fuer die USA zu bekommen war mit das schwerste. Deswegen haben wir sogar die Hilfe einer Visaagentur in Anspruch genommen. Mit Hilfe dieser Agentur haben wir dann Visa fuer 5 Jahre bekommen. Das hat den Visaagenten fast vom Hocker gehauen! Nun zur Unterkunft in Dallas: Alles, was wir uns ueberlegten funktionierte nicht. 12 Tage vor Abflug telefonierten wir mit einem Freund, der im Januar in Dallas war. Er sagte, er wuerde mal dort nachfragen, wo er gewohnt hat. Wir hatten nicht wirklich viel Hoffnung. Doch schon am Morgen darauf hatten wir die Antwort, dass wir kommen koennen und sogar vom Flugplatz abgeholt werden. Auch nach Vorlieben bei Essen & Trinken wurden wir gefragt, denn wir sollen uns wie zu Hause fuehlen und im Kuehlschrank finden koennen, was uns schmeckt. Wir waren wirklich ueberrascht, wie selten zu vor. Mit solchen Erfahrungen koennten wir Seiten fuellen! Doch wie gings dann weiter?

Wir haben nicht nur unsere Wohnung aufgegeben, sondern auch beide unsere Arbeitsstellen. Das war nicht so leicht, da wir uns an unserem Arbeitsplatz sehr wohlgefuehlt haben. Was nun? Wohnung weg, Arbeit weg, Einkommen weg! Eins nach dem anderen. Ein Dach ueber dem Kopf haben wir gefunden: Tanjas Schwester hat uns sehr freundlich bei sich aufgenommen. Damit haben wir eine Plaetzechen, das wir zu Hause nennen koennen, egal wo wir gerade sind. DANKE VIELMALS, TINA! „Arbeit weg“ war nach dem Abschiedsschmerz eine Erleichterung, denn Gerd hat den ganzen Oktober mit „Vollzeit-Lernen“ verbracht und Tanja damit, alles moegliche zu organisieren und planen. So waren wir beide

rund um beschaefligt und unsere Tage auch ohne Hubschrauber und Babies gefuellt. Wenn man so lange und so weit weg sein wird gibt es viele Dinge, die Helfer zu Hause vor Ort erledigen muessen. Diese Arbeiten mussten wir verteilen und erklaren. Auch hier ein Dankeschoen an all die, die uns tatkraeftig unterstuetzen! Fuer uns ist es nicht selbstverstaenlich und wir Euch sehr dankbar. OK, Wohnung geklaert, Arbeit geklaert, aber was ist mit dem Einkommen? Ja, wir haben in einer Zeit, in der es nicht mehr selbstverstaendlich ist, Arbeit zu haben, unsere Arbeitsplaetze und damit unser sicheres Einkommen aufgegeben. Das war noetig und keines Wegs unueberlegt, um die Vorbereitungen abschliessen zu koennen. Viele Voraussetzungen fuer unseren Dienst mit Helimission konnten wir durch „regelmassiges“ Umziehen erreichen, aber diese Zeit war nun einfach vorbei. Um wie geplant naechstes Jahr bereit zu sein, nach Madagaskar zu gehen, haben wir diese Zeit in der USA geplant. Wir Ihr schon im Schreiben von der Helimission in unserem letzten HELI News lesen konntet, werden wir in der USA und in Madagaskar keinen Lohn erhalten, sondern unseren Unterhalt und all das, was wir zum Leben brauchen durch Spenden finanzieren. Spenden von Menschen, die unsere Arbeit mit Helimission als wichtig und wertvoll betrachten und deswegen ihren Beitrag dazu leisten moechten. Spenden von Menschen, die seit Jahren sehen, dass unser Herz fuer die Menschen in Afrika schlaegt und sich damit identifizieren koennen. Spenden von Menschen, die sehen, dass durch ihr Geben genau dort geholfen werden kann, wo es darauf ankommt: bei den Leuten im Busch, die von der Versorgung aus der Luft abhaengig sind. Ganz normale Menschen, wie Du & Ich. Denkt daran: Viele Traeger erleichtern die Lasten und kein Betrag ist zu klein, um hilfreich und wertvoll zu sein. Gerade in der heutigen Zeit ist es fuer den ein oder anderen vielleicht schwer nachzuvollziehen, dass wir uns auf so ein Leben, ein Leben von Spenden, einlassen. Doch seit vielen Jahren haben wir es schon auf der Herzen, diesen Dienst mit der Helimission zu tun. Es waren nicht immer einfache Entscheidungen und Situation, die wir erlebt haben um jetzt dort zu sein, wo wir sind. Wir haben bewusst viel aufgegeben und hinter uns gelassen. Doch wir wissen, dass dies genau der Weg fuer unser Leben ist. Und nach all dem, was wir in den Jahren der Vorbereitung Gutes erlebt haben und dadurch Bestaetigung fuer unseren Weg erfahren haben, vertrauen wir darauf, dass wir uns um Finanzen nicht sorgen muessen. Ab jetzt werden wir regelmassig 3 bis 4 mal im Jahr unser HELI News per Post verschicken. Zwischendurch wuerden wir Euch gerne per Email darueber informieren, wo wir gerade sind, was wir erleben.... Dazu brauchen wir Eure Email Adressen. Also, wer eine hat sollte uns ganz schnell mal eine Mail schreiben, dass wir sie auch haben. Dann gibts demnaechst haeufiger mal Neues von uns! Diesmal haben wir keine Fotos im HELI News selbst, sondern das Kaertchen beigelegt, das Euch erinnern soll, oft an uns zu denken, uns mal zu schreiben, uns anzurufen oder sonst irgendwie wissen zu lassen, dass Ihr an uns denkt! Der beste Platz dafuer ist sicher der Kuehlschrank oder wo man es sonst noch regelmassig sieht!

Eure Gerd & Tanja

WIR WUENSCHEN EUCH EINE SCHOENE WEIHNACHTSZEIT

& EIN GESEGNETES NEUES JAHR 2005

Lasst uns in all dem Trubel nicht vergessen, warum wir Weihnachten feiern.

Und seid mit uns gespannt seid, wann wir in Madagaskar ankommen!

GERD & TANJA HOCK

Gerd@heli-news.com

Tanja@heli-news.com

www.heli-news.com

HEIMATADRESSE:

BEI TINA HOCK

WIESENSTRASSE 14

64850 MOSBACH

06073/743566

**D
A
N
K
E**
Dass Ihr an uns denkt!

SPENDEN FUER UNS AN

HELI MISSION DEUTSCHLAND E. V.

Kontonummer 7034440
mit dem Vermerk fuer GERD & TANJA HOCK

bei der Volksbank VILLINGEN-SCHWENNINGEN
Bankleitzahl 6949000

Diese Spenden sind als mildtaetig von der Steuer absetzbar!